

# Altes Testament

---

## **Einführung: Das Buch Genesis**

### **ALLGEMEINES<sup>1</sup>**

Auf Hebräisch heisst das Buch „Bereschith“ = Im Anfang, nach den Worten, womit es beginnt. Auf Griechisch heisst es „Genesis“ = Schöpfung, Geburt, Entstehung, weil es die Urgeschichte enthält. Ohne das erste Buch Mose würden wir völlig im Dunkeln tappen im Bezug auf den Ursprung des Menschen und die Entstehung der Welt. Wir würden uns heute noch an allerlei Fabeln klammern, die in der gottlosen Welt erzählt werden. Stellt man dagegen die Schöpfungsgeschichte des ersten Buches Mose mit den ältesten Völkersagen und den neuesten Naturforschungen zusammen, so ergibt sich für den Forscher der Schrift ein strahlendes Licht der Wahrheit und eine sichere Grundlage für die ganze Bibel.

### **ZEITABSCHNITT**

Das Buch fängt mit dem Schöpfungsbericht an und endet mit Josephs Tod in Ägypten.

### **VERFASSER**

Die jüdische Überlieferung sowohl wie die erste Christengemeinde hat stets die Genesis als das Werk Moses betrachtet. Jesus Christus selbst redet von den Schriften Mose (Joh. 5,46; Luk. 24,27 usw.).

Prof. F. Bettex schreibt in Bezug auf den Verfasser folgendes:

„Zum Berichtersteller an seine Menschheit schuf sich Gott einen gewaltigen Geist, einen Mann, mit dem er gesonnen war, von Angesicht zu Angesicht zu sprechen; dem er soviel Macht zudachte, dass seine Fürsprache ein Volk vor Vernichtung schützen sollte; einen Mann, um dessen Leibeshülle Satan es selbst der Mühe wert hielt, mit dem Erzengel Michael, dem Fürsten des Volkes Israel, zu streiten. Wunderbar führte Gott diesen Mann, und gross wie er selbst war seine Erziehung. Tief durfte er in alle Staats-, Welt- und Gottesweisheit der Ägypter blicken... Dann führte Gott ihn in die vielleicht grossartigste Einsamkeit der Welt, in die Wüste und in die Palmenhaine zwischen den Granitriesen des Horeb und Sinai, und liess ihn dort vierzig Jahre lang schweigen und sinnen. Und als dieser Mose sich nichts mehr wünscht, als ruhig dort sein Leben unter seinen Herden zu beschliessen, flammt der Busch auf, eine Stimme offenbart ihm Gottes Namen und ruft ihn zu seiner Aufgabe, einer Aufgabe, so gross, wie sie kaum je einem Sterblichen zuteil wurde. Zu dieser Aufgabe gehörte dreierlei. Ein Volk muss, um eine Nation zu sein, eine Religion, ein Gesetz und eine Geschichte haben. Gott gab Israel durch Mose die drei.

Die Genesis ist nicht eine Sage, noch ein Mythos, noch die Literaturgeschichte eines vergangenen Volkes. Ein Mann, der wie Mose, „von Angesicht zu Angesicht“ mit Jahwe sprach, erzählt nicht alte Sagen über die Schöpfung. Er sass an der Quelle und brauchte nur zu fragen. Sollte Gott, der das Wort des Mose auf Jahrtausende hinaus seinem Volk und der Christenheit schenken wollte, ihn nicht unterrichtet haben? Da doch Gott seinen Propheten und Aposteln so vieles zeigte, das sie verkündigen sollten, so dass sie sagen konnten: „Was unsere Augen gesehen und unsere Ohren gehört haben, das verkündigen wir“, was ist da natürlicher, als dass er Mose nicht nur das Gesetz gab, sondern ihn auch die Anfänge und die Zukunft der Welt und der Menschheit in Gesichtern sehen liess? Das erste Kapitel der Bibel klingt wie der Bericht eines Geschauten, das mit wenigen grossen, monumentalen, fast abgerissenen Worten wiedergegeben wird.“

Es versteht sich von selbst, dass Mose sich verschiedener Quellen bedient hat und dass Zusätze, wie zum Beispiel Kap. 36,31-39, seinen Manuskripten beigefügt worden sind; denn zu Mose Zeiten gab es noch keine Könige in Israel (Vers 31). Auf die neuzeitliche Quellenforschung, die in unserem Buch drei «Zeugenstimmen» unterscheidet (die priesterliche, den Jahwisten und den Elohisten = JEP), wollen wir hier nicht eingehen.

---

<sup>1</sup> Ernst Aebi, Kurze Einführung in die Bibel (Verlag Bibellesebund Winterthur/Marienheide, 5. Auflage 1977), Seite 15-19.

## BOTSCHAFT

Das erste Buch der Bibel ist ein Zeugnis der Allmacht und Herrschaft Gottes. Es offenbart uns Gottes Plan für die Erlösung und Erziehung der Menschheit und zeigt uns, wie er diesen Plan trotz dem Versagen und dem Ungehorsam der Menschen ausführt.

## EINTEILUNG

### 1. Der Schöpfungsbericht (Kap. 1-2)

Urschöpfung des Weltalls	Kap. 1,1
Erneuerung der Erde	Kap. 1,2 - 2,3
Erschaffung des Menschen	Kap. 2,4-25

### 2. Die Urgeschichte der Menschheit (Kap. 3-11)

Sündenfall und Folgen	Kap. 3
Kain und Abel	Kap. 4,1-24
Urväter von Abel bis Noah	Kap. 4,25 - 5,32
Sintflut und Noah	Kap. 6,1 - 9,29
Völkertafel	Kap. 10
Turmbau zu Babel	Kap. 11,1-9
Stammbaum Sem bis Abraham	Kap. 11,10-32

### 3. Die Patriarchen - Erzväter (Kap. 12-50)

Abraham	Kap. 12 - 23
Isaak	Kap. 24 - 26
Jakob	Kap. 27 - 36
Joseph	Kap. 37 - 50

Die Erzählungen über die vier Erzväter greifen in ihrem Ablauf ineinander und sind nicht genau abzugrenzen.

**Schlüsselwort:** Schöpfung

## TYOLOGIE

### **Adam**

Adam ist das Gegenstück zu Christus, dem letzten Adam. Hier nur die wichtigsten Hinweise.

Erstling der Rasse: Der erste Adam ist Erstling des irdischen Volkes, der letzte des himmlischen.

Der Tod ist durch einen einzigen Menschen, Adam, in die Welt gekommen — das Leben gleichfalls (Römer 5,17).

In der Stunde der Versuchung fällt der erste Adam — der letzte, Christus, siegt (Römer 5,19).

Der erste Mensch „wurde zu einer lebendigen Seele“, der letzte Adam zum „zu einem lebendig machenden Geist“ (1. Korinther 15,45).

Der erste Mensch „ist von der Erde, irdisch“, der zweite ist „vom Himmel“ (1. Korinther 15,47).

### **Isaak**

Die Opferung Isaaks ist ein Hinweis auf den Opfertod Jesu Christi auf Golgatha.

Der Berg Morija (1. Mose 22,2); der Hügel Golgatha (Joh. 19,17).

Der einzige Sohn (1. Mose 22,2); (Joh. 3,16; Heb. 1,2).

Das Holz zum Opfer trug Isaak selbst (1. Mose 22,6); Christus trug sein Kreuz (Joh. 19,17).

Wo ist das Lamm? (1. Mose 22,7); Johannes bezeugte: „Siehe, das Lamm Gottes!“ (Joh. 1,29).

„Gott wird sich das Lamm zum Opfer selbst ansehen, mein Sohn.“ (1. Mose 22,8); „mit dem Blut Christi als eines untadeligen und unbefleckten Lammes, welcher vor Grundlegung der Welt zum voraus gesehen war...“ (1. Pet. 1,19-20; Off. 13,8).

Abraham verschonte seinen einzigen Sohn nicht (1. Mose 22,16); „... der seines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat...“ (Röm. 8,32). Abraham dachte: Gott kann von den Toten auf erwecken (1. Mose 22,5; Heb. 11,17-19); Gott hat seinen Sohn auferweckt (Apg. 2,32).

### **Joseph**

Joseph versinnbildlicht das Leben und den Charakter Christi.

Der Geliebte seines Vaters (1. Mose 37,3); „mein geliebter Sohn“ (Mt. 3,17).

Dem Willen seines Vaters ergeben (1. Mose 37,13); „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun“ (Heb. 10,9).

Der Gesandte seines Vaters zu den Brüdern (1. Mose 37,13); „Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt...“ (Joh. 3,17).

Die Brüder verschwören sich gegen ihn (1. Mose 37,18); „...hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat wider Jesus, um ihn zum Tode zu bringen.“ (Mt. 27,1).

Von seinen Brüdern verkauft (1. Mose 37,28); „Sie aber wogen ihm dreissig Silberlinge dar“ (Mt. 26,15).

Alles, was er tut, gerät wohl (1. Mose 39,3-23); „die Sache des Herrn durch ihn glücken“ (Jes. 53,10b).

Alle sind um seinetwillen gesegnet (1. Mose 39,5); „...der uns mit jedem geistlichen Segen... durch Christus gesegnet hat“ (Eph. 1,3).

Er widersteht der Versuchung (1. Mose 39,8-9); „Hinweg, Satan!“ (Mt. 4,10).

Er leidet unschuldiger weise (1. Mose 40,15); „...Ich finde keine Schuld an ihm“ (Joh. 18,38).

Er wird mit zwei anderen verurteilt (1. Mose 40); „Und dort kreuzigten sie ihn und zwei andere mit ihm zu beiden Seiten...“ (Joh. 19,18).

Er wird befreit (1. Mose 41,14); „Und ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes löste...“ (Apg. 2,24).

Alle Gewalt ist ihm gegeben (1. Mose 41,40-44); „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.“ (Mt. 28,18).

Er verzeiht seinen Brüdern (1. Mose 45,5); „Vater, vergib ihnen ...“ (Lk. 23,34).

„Geht zu Joseph; was er euch sagt, das tut.“ (1. Mose 41,55); „Seine Mutter sagt zu den Dienern: Was er euch sagen wird, das tut!“ (Joh. 2,5).

## **VERSCHIEDENES**

### *Grundlehren der Heilsgeschichte*

Gott, der ewige Schöpfer und der Allmächtige .....	Kap. 1
Der Fall des Menschen.....	Kap. 3; 6,5; 8,21 usw.
Die Erlösung.....	Kap. 3,15; 4,3-4
Die Rechtfertigung durch den Glauben .....	Kap. 15,6
Die Heiligung durch den Wandel mit Gott.....	Kap. 5,24

### *Widerlegung gewisser Irrlehren und Weltanschauungen durch die Schöpfungsgeschichte*

- Darwinismus (seine Abstammungslehre)
- Atheismus (Gottesleugnung)
- Polytheismus (Vielgötterlehre)
- Pantheismus (Gott in allem)
- Fatalismus (Schicksalsglauben)

Materialismus (Materie als das Wesen der Dinge)

### **Die Namen Gottes**

Die verschiedenen Namen, die Gott in diesem Buch beigelegt werden, werfen durch ihre besonderen Bedeutungen je ein andersfarbiges Licht auf die unergründliche, geheimnis-volle Person und Natur Gottes. Die wichtigsten Namen sind:

**ELOHIM = Gott** (Ableitung von der Wurzel Eloah 1,1). Dieser Name kommt im ganzen Alten Testament ungefähr 2'700 Mal vor. Man könnte sich also fragen, ob diese Mehrzahlform nicht ein Hinweis auf die Dreieinigkeit ist.

**JAHWE = der Name des Bundegottes Israels.** In der deutschen Bibel wie schon in der alten griechischen Übersetzung der Septuaginta durch «Herr» oder «Meister» (griechisch Kyrios) übersetzt. Dieser Ausdruck wird sowohl für Menschen wie für Gott gebraucht. Die Juden durften den Namen Jahwe nicht aussprechen; beim Vorlesen der Bibel war vorgeschrieben, statt Jahwe Adonai zu sagen. Auch die Übersetzer verfuhrten nach derselben Regel.

**EL SCHADDAI = der allmächtige Gott** (17,1). Diesen Ausdruck finden wir haupt-sächlich in der Patriarchen Zeit. Er zeigt uns Gott als den Allmächtigen, der die Ereignisse der Welt- und Menschheitsgeschichte in seiner Hand hat und dem alles zur Verwirklichung seiner Pläne dient.

**ELYON = der Erhabene oder besser der Allerhöchste** (14,18). Gott tritt uns unter diesem Namen als der Herr des Himmels und der Erde entgegen.

**ADONAI = der Herr** (15,2) wird meistens gebraucht in Bezug auf die Segnungen des Bundes. 134 Mal steht Adonai anstelle von Jahwe.